

***Schlussbesprechung zur Prüfung des
Jahresabschlusses
für das Wirtschaftsjahr 2009
des Kommunalunternehmens der Stadt Brakel***

Sitzung des Betriebsausschusses am 20.01.2011



Besonderheiten zum Jahresabschluss



Zeitlich : Präsentation für JA 2009 „sehr spät“, und mit Würdigung aller Umstände doch „rechtzeitig“

Rechtlich: Die „NKF – Welt“ gilt erstmals zwingend ab 2009 für die Stadt mit Ausstrahlung auf die Betriebe

Umfang: deutlich größer gegenüber 2008, da zum 1.1.2009 die Eingliederung vom Infrastruktur-, Immobilienvermögen, Bauhof und Straßenreinigung/Winterdienst erfolgte.

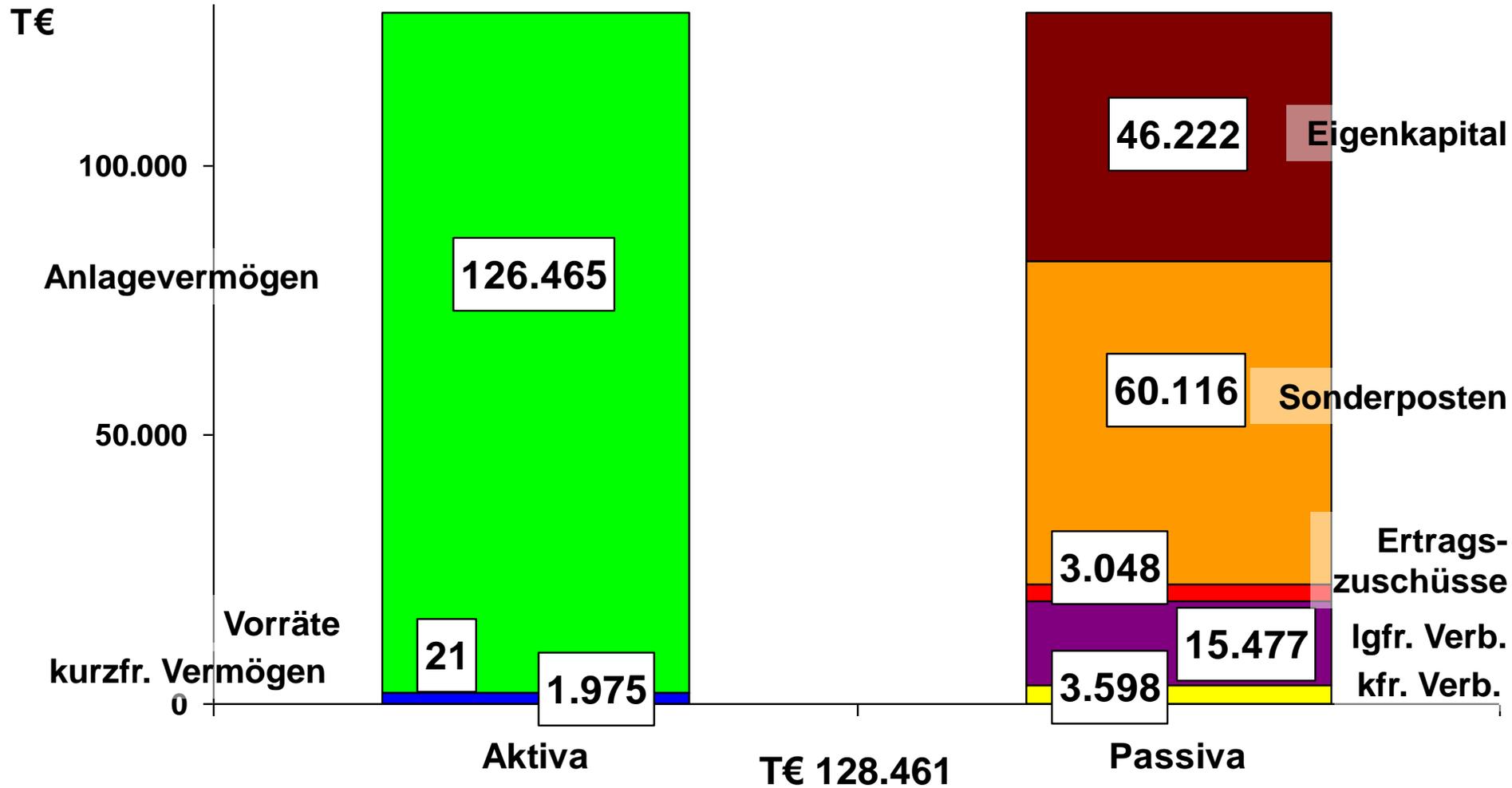
Einflussnahme diverser Stellen: gewisse Mitsprache von Kreis, GPA, WP, usw. ist mit Wertermittlung Betriebsleitung abzustimmen

Finanziell: keine separate eigenständige Prüfung der Einbringungswerte, sondern im Rahmen JA 2009



Bilanzaufbau zum 31.12.2009

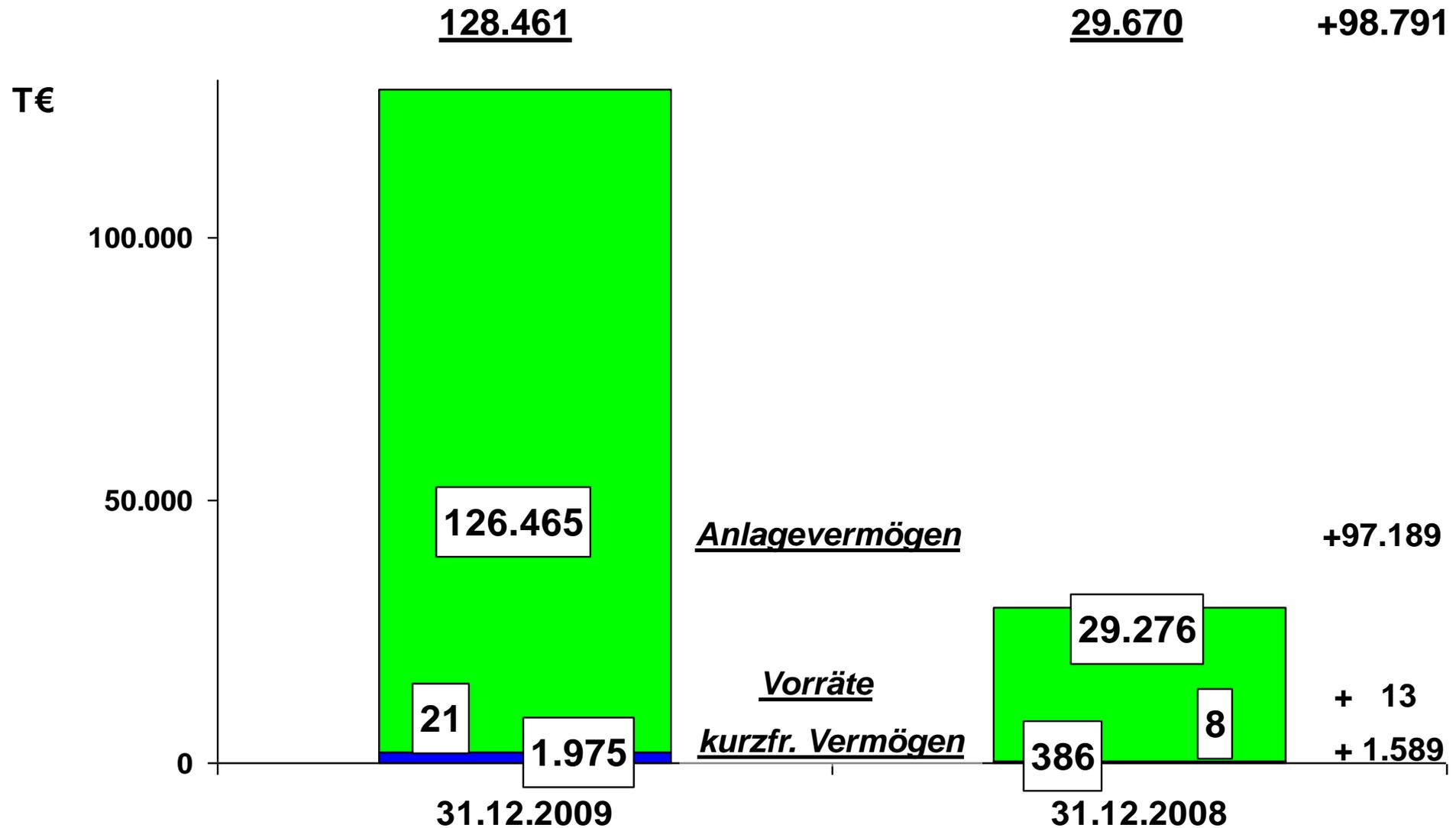
INTECON





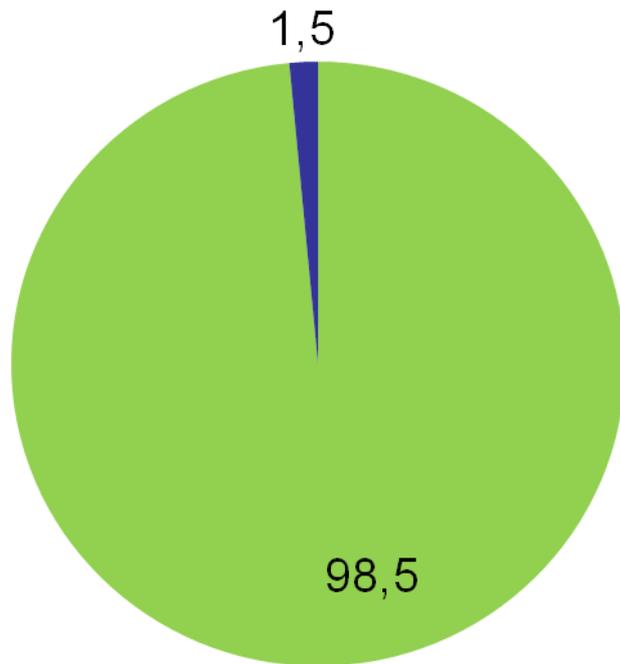
Bilanzvergleich Aktivseite

INTECON



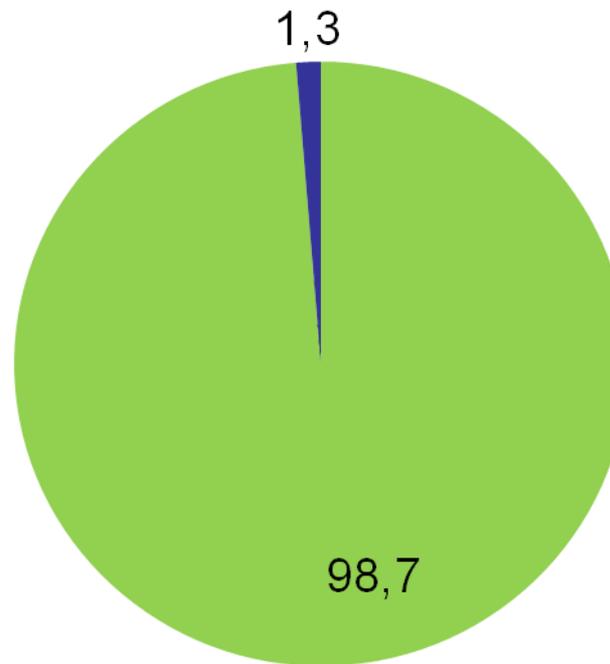


Aktiva 2009



Bilanzsumme 128.461 T€

Aktiva 2008



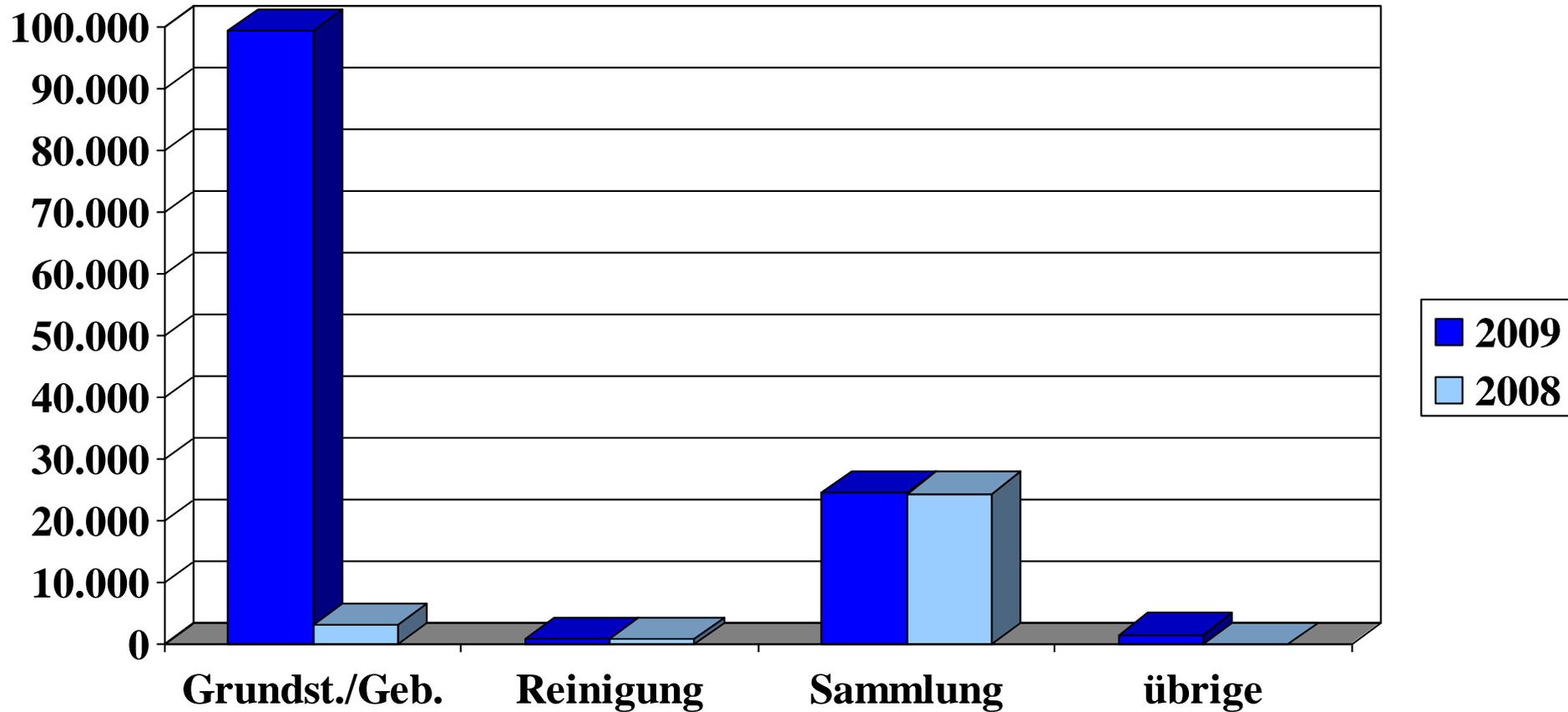
Bilanzsumme 29.670 T€

- langfristiges Vermögen
- kurzfristiges Vermögen



Aufteilung Anlagevermögen

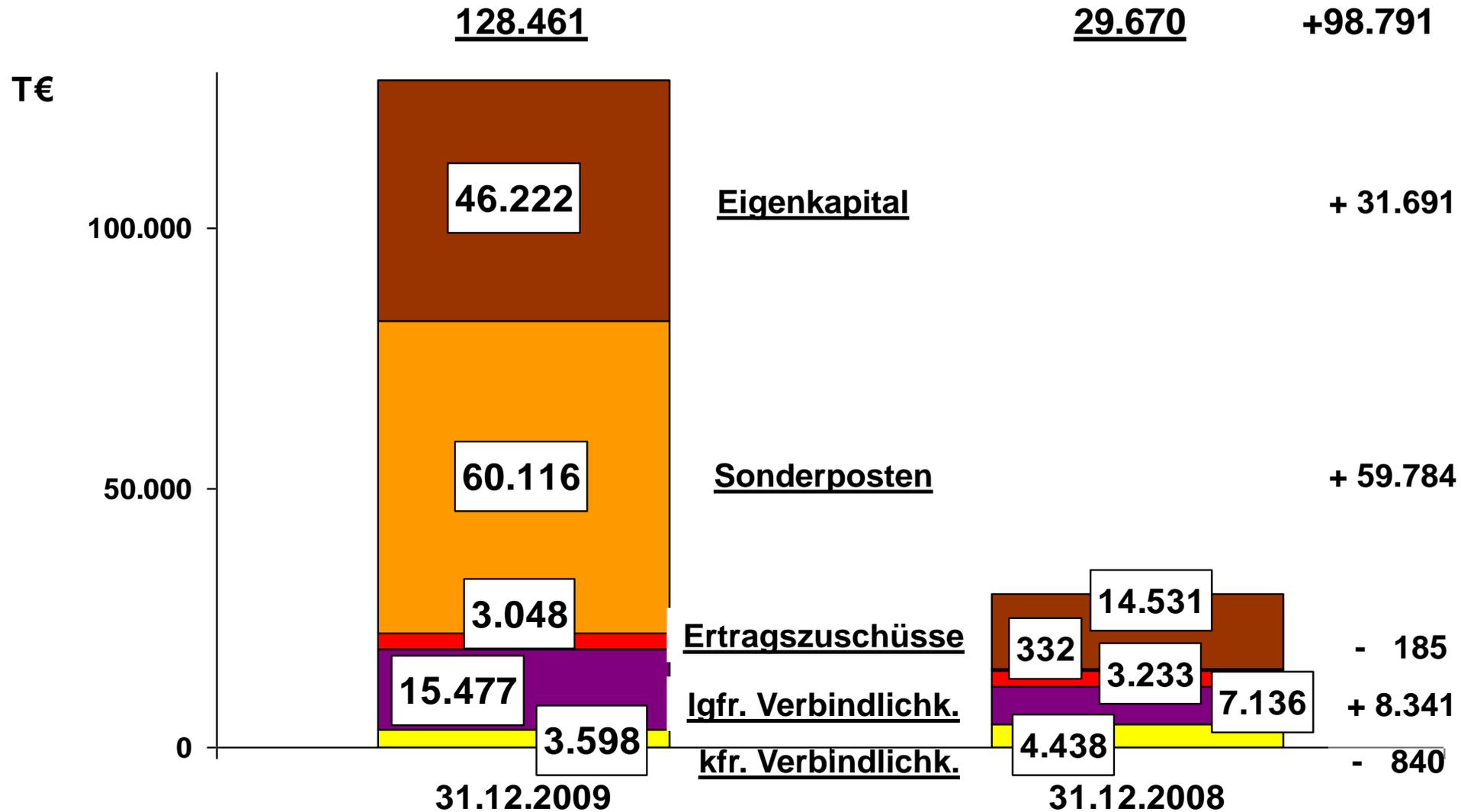
INTECON





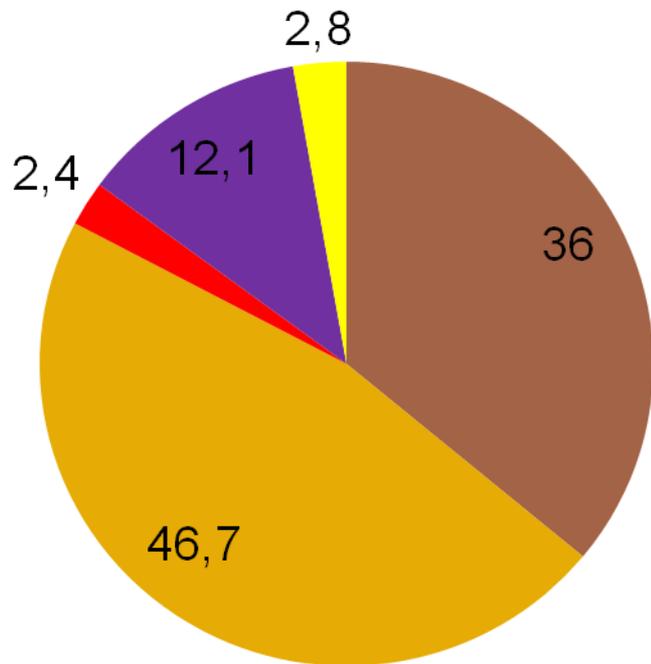
Bilanzvergleich Passivseite

INTECON



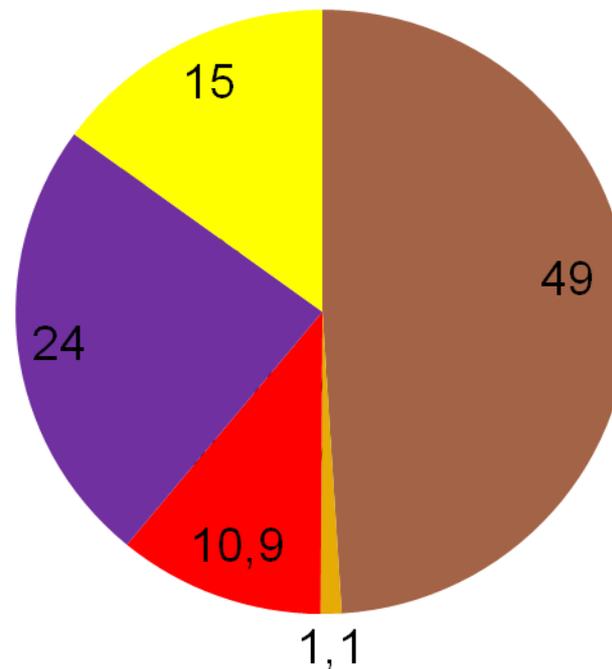


Passiva 2009



Bilanzsumme 128.461 T€

Passiva 2008



Bilanzsumme 29.670 T€

- Eigenkapital
- Sopo
- BKZ
- langfr. Verb.
- kurzfr. Verb.

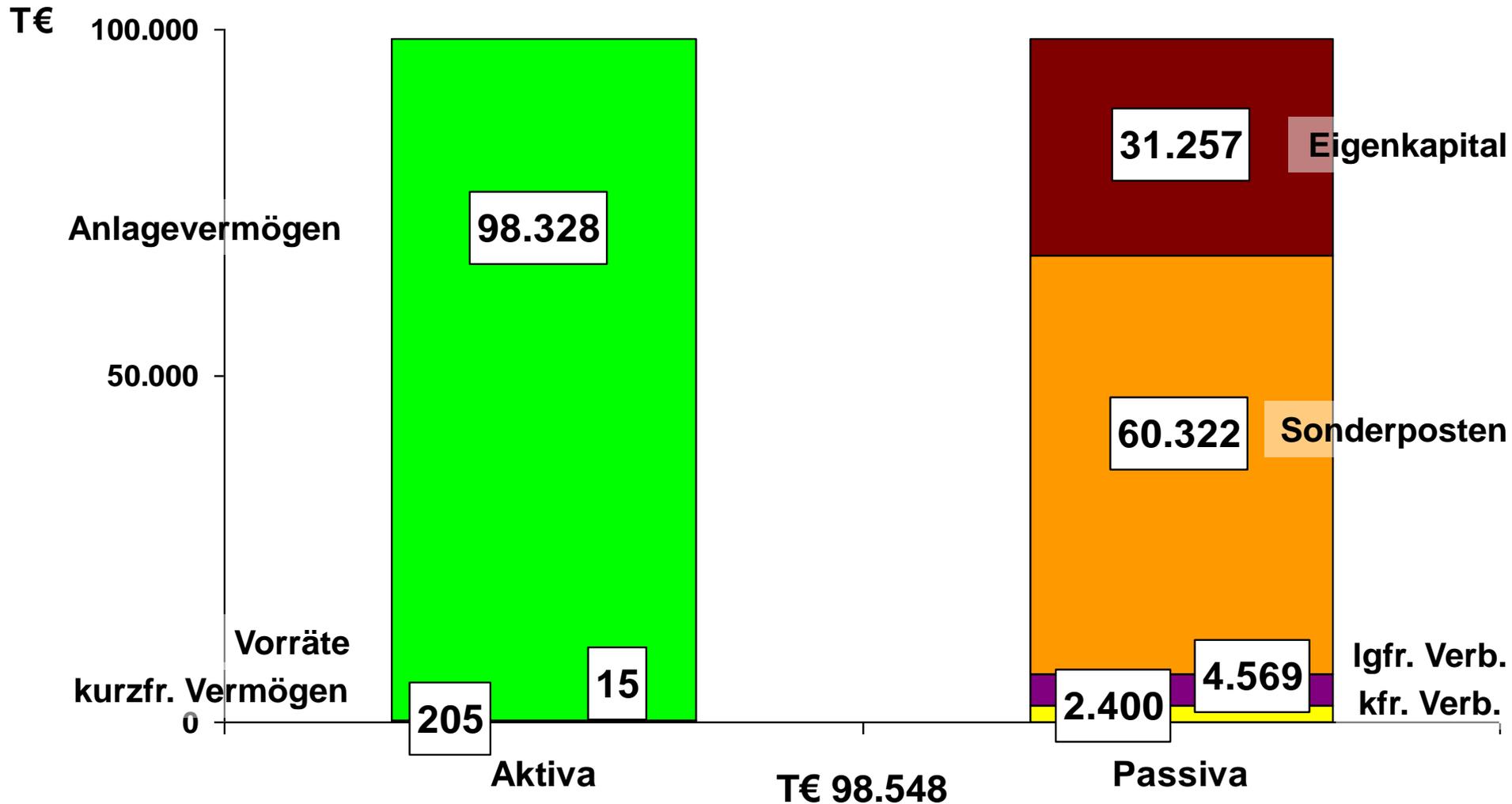


Wertermittlung für die neuen Sparten ab 01.01.2009



Einbringungswerte zum 01.01.2009

INTECON

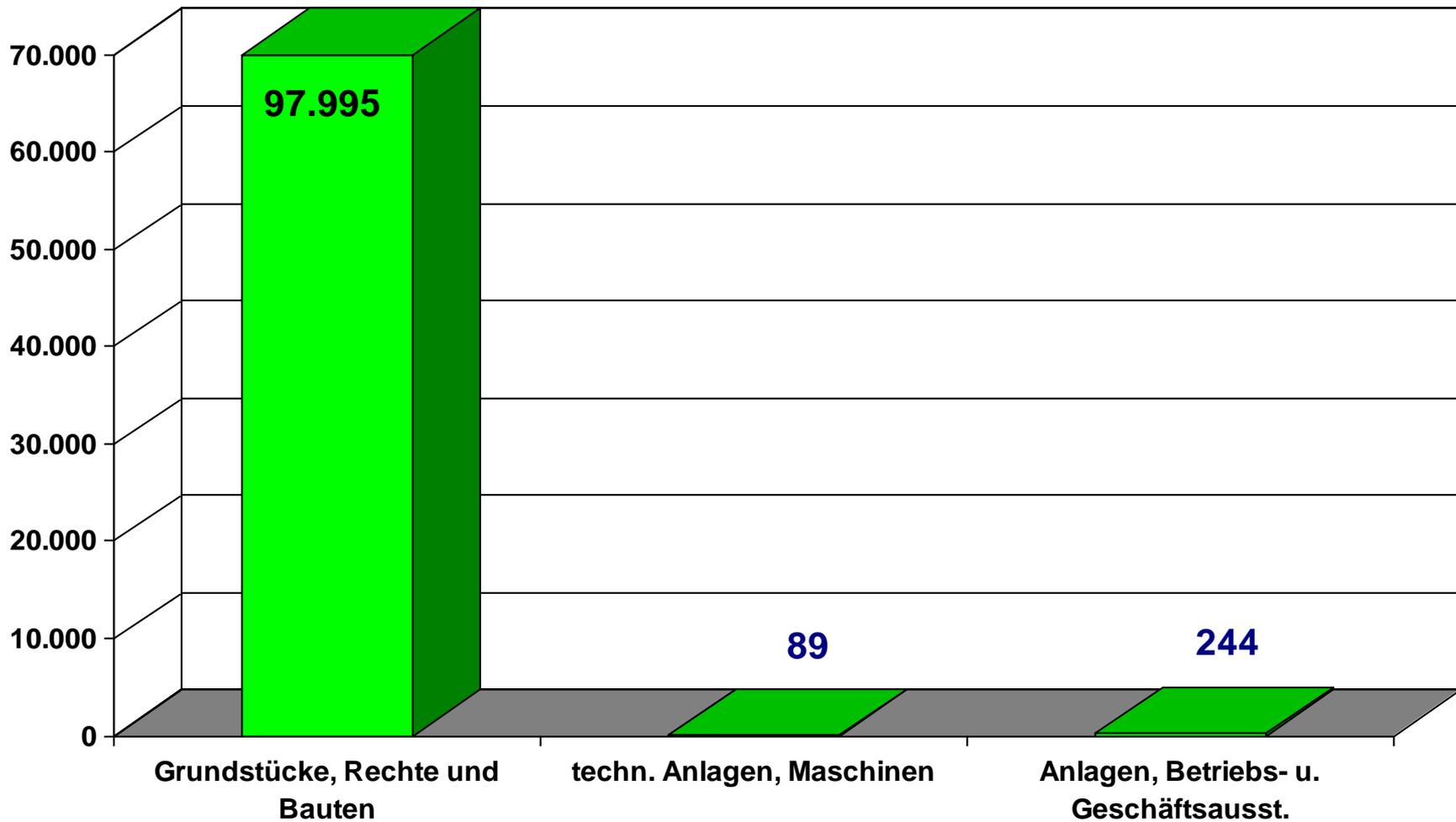




T€ 98.328

Aufteilung der eingebrachten Sachanlagen zum 01.01.2009

T€





Ermittlung der Wertansätze

Die Ermittlung der Wertansätze für die Eröffnungsbilanz ist auf der Grundlage von **vorsichtig geschätzten Zeitwerten** (§ 54 Abs. 1 GO NRW) durch geeignete Verfahren vorzunehmen.

Der **Begriff** des Zeitwerts ist nach gängiger Auslegung kein bestimmter Wert, sondern der Wert, der nach dem Zweck der Bestimmung - Verhütung eines zu hohen Bilanzansatzes - und unter Berücksichtigung der Verhältnisse des Einzelfalls der sinnvollste Wert ist. Somit bildet der Begriff "Vorsichtig geschätzter Zeitwert" einen übergeordneten Wertbegriff, dem das Vorsichtsprinzip angegliedert wird und der sich aus verschiedenen anderen Wertbegriffen ableiten lässt.

Generell werden keine Verfahren zur Zeitwertermittlung im Gesetz genannt.

Es gibt zahlreiche Methoden, die zu Zeitwerten führen können.



Ermittlung der Wertansätze



-erzielbarer VKP eines VG
-entspricht dem gemeinen Wert
-Der gemeine Wert ist der Preis, der im gewöhnlichen Geschäftsverkehr nach der Beschaffenheit des VG bei einer Veräußerung zu erzielen wäre.



-Anschaffungswert des VG zum Zeitpunkt seiner Wiederbeschaffung
-es wird unterstellt, dass der VG in unveränderter Form wieder beschafft wird



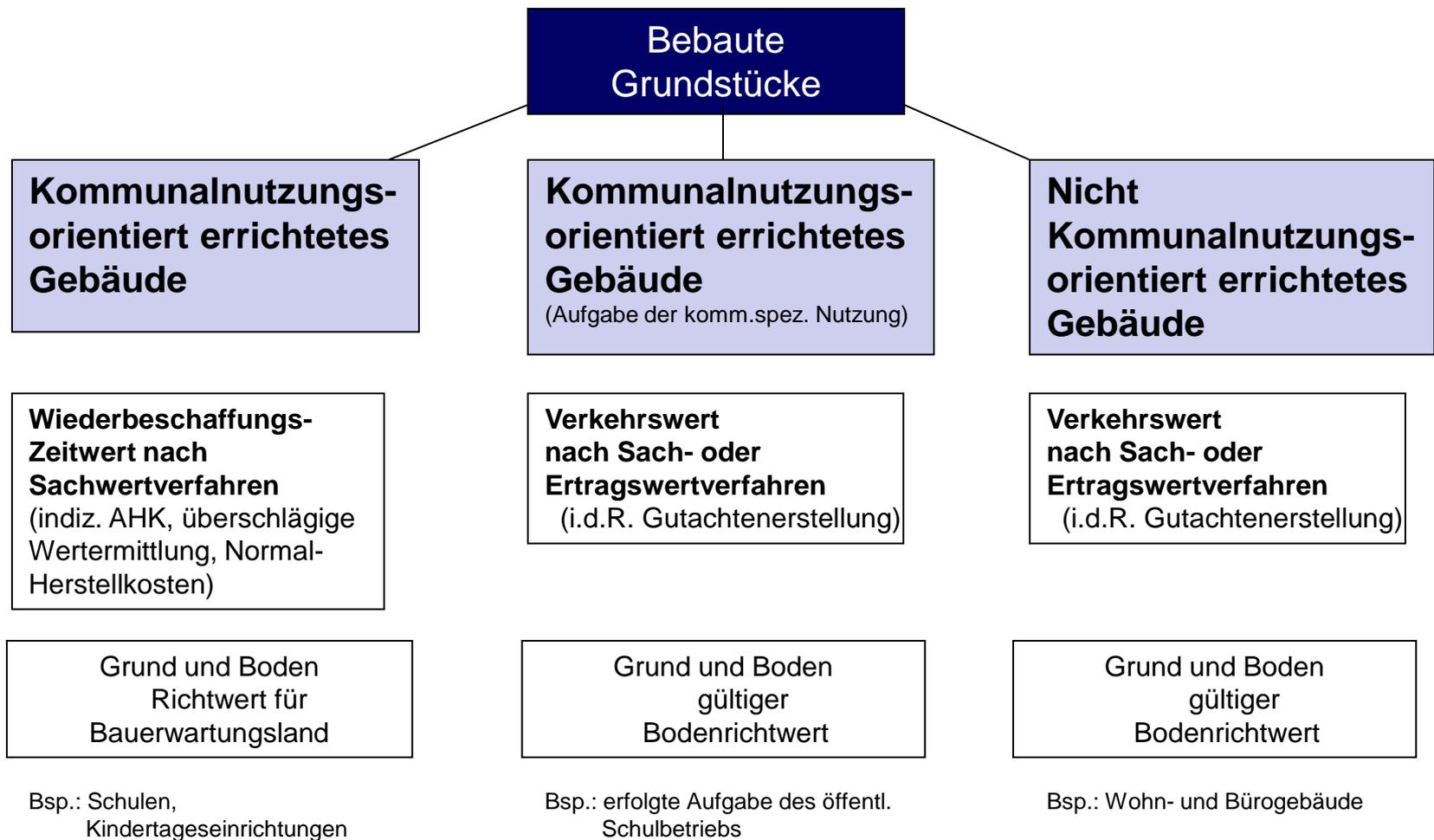
-der mittels Wertindizierung unter Berücksichtigung des bisherigen Werteverzehrs ermittelte aktuelle Wert (Wiederbeschaffungswert – Abschr.)
-es wird unterstellt, dass der VG in unveränderter Form wieder beschafft wird



Auslegung nach Art von Vermögen(-sgruppen)



Ermittlung der Wertansätze





Die „9 Bausteine“

7 Baumängel	8 Außenanlagen	9 Rechnerisches Verfahren
4 Örtliche Gegebenheiten	5 Ermittlung RND	6 Baunebenkosten
1 Objektprüfung	2 Typisierung nach NHK 2000	3 Indizierung

Sporthalle Eschenburger Straße, Brakel-Bökendorf



Objektprüfung

7 Baumängel	8 Außenanlagen	9 Rechnerisches Verfahren
4 Örtliche Gegebenheiten	5 Ermittlung RND	6 Baunebenkosten
1 Objektprüfung	2 Typisierung nach NHK 2000	3 Indizierung



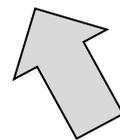
Objektprüfung

- ? Wirtschaftliches Eigentum
- ? Anwendung DIN 276 und 277
- ? Berechnung BGF/BRI
- ? Herstellungsdatum
- ? Liegen mehrere Bauabschnitte vor
- ? Verschiedene werthaltige Bauweisen
- ? Aufteilung des Grundstücks
- ? Ansatz Bodenrichtwertkarte



Objektprüfung

7 Baumängel	8 Außenanlagen	9 Rechnerisches Verfahren
4 Örtliche Gegebenheiten	5 Ermittlung RND	6 Baunebenkosten
1 Objektprüfung	2 Typisierung nach NHK 2000	3 Indizierung



NHK 2000 ?



Bundesministerium
für Verkehr, Bau-
und Wohnungswesen

NORMALHERSTELLUNGSKOSTEN 2000
NHK 2000

gemäß den Wertermittlungs-Richtlinien des Bundes und dem Runderlass des
Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen vom 01.12.2001
BS 12 – 63 05 04 – 30/1



Objektprüfung

7 Baumängel	8 Außenanlagen	9 Rechnerisches Verfahren
4 Örtliche Gegebenheiten	5 Ermittlung RND	6 Baunebenkosten
1 Objektprüfung	2 Typisierung nach NHK 2000	3 Indizierung



Typisierung nach NHK 2000
? Typdefinition nach NHK 2000
? Ausstattungsstandard
? Baujahrinterpolation



Typisierung nach NHK 2000

Typ 20 **Tennishallen**

Ausstattungs- standard		1970 bis 1984	1985 bis 1999	2000
einfach	.....	455 - 480	485 - 525	525
mittel	.....	540 - 570	570 - 620	620
gehoben	.....	620 - 655	655 - 710	715

Typ 20 **Turn- und Sporthallen**

Ausstattungs- standard		1970 bis 1984	1985 bis 1999	2000
einfach	.....	870 - 920	920 - 955	1000
mittel	.....	1055 - 1110	1115 - 1210	1210
gehoben	.....	1125 - 1185	1190 - 1290	1290



TENNISHALLEN, TURN- UND SPORTHALLEN

TYP 19 - 20

AUSSTATTUNGSSTANDARD

Kostengruppe		einfach	mittel	gehoben
F a s s a d e	Skelett-, Fachwerk- Rahmen- bau	einfache Wände, Holz-, Blech-, Faserzementbekleidung	Leichtbetonwände mit Wärmedämmung, Beton- Sandwich-Elemente, Ausfachung 12 bis 25 cm	Schwerbetonplatten, Verblendmauerwerk, Spaltklinker, Ausfachung bis 30 cm
	Massivbau	Mauerwerk mit Putz oder Fugenglattstrich und Anstrich	Wärmedämmputz, Wärmedämmverbundsystem, Sichtmauerwerk mit Fugenglattstrich und Anstrich, mittlerer Wärmedämmstandard	Verblendmauerwerk, Vorhangfassade, Metallbekleidung, hoher Wärmedämmstandard
Fenster		Holz, Einfachverglasung	Kunststoff, Isolierverglasung	Aluminium, Rollläden, Sonnenschutzvorrichtung, Wärmeschutzverglasung



Indizierung

7 Baumängel	8 Außenanlagen	9 Rechnerisches Verfahren
4 Örtliche Gegebenheiten	5 Ermittlung RND	6 Baunebenkosten
1 Objektprüfung	2 Typisierung nach NHK 2000	3 Indizierung



Indizierung

- ? Welcher Indextyp ist der Richtige
- ? Welcher „Indexproduzent“
- ? Interpolation von Indexwerten



$$\text{Anschaffungswert}_{2000} \times 115,3 \% = \text{Herstellungswert}_{01.01.2009}$$



Örtliche Gegebenheiten

7 Baumängel	8 Außenanlagen	9 Rechnerisches Verfahren
4 Örtliche Gegebenheiten	5 Ermittlung RND	6 Baunebenkosten
1 Objektprüfung	2 Typisierung nach NHK 2000	3 Indizierung

Örtliche Gegebenheiten

- ? Korrekturfaktor NRW (0,9-1,0)
- ? Ortsfaktor (bis 50.000 EW: 0,9-0,95)



Ermittlung der Restnutzungsdauer (RND)

7 Baumängel	8 Außenanlagen	9 Rechnerisches Verfahren
4 Örtliche Gegebenheiten	5 Ermittlung RND	6 Baunebenkosten
1 Objektprüfung	2 Typisierung nach NHK 2000	3 Indizierung

**Gesamtnutzungsdauer gemäß NKF-Rahmentabelle lt. RdErl.
des Innenministeriums**



Ermittlung der Restnutzungsdauer (RND)

7 Baumängel	8 Außenanlagen	9 Rechnerisches Verfahren
4 Örtliche Gegebenheiten	5 Ermittlung RND	6 Baunebenkosten
1 Objektprüfung	2 Typisierung nach NHK 2000	3 Indizierung

Ermittlung der RND

- ? Anwendung der ND-Werte der Höhe und Art nach
- ? Einfluss der Modernisierungen
- ? Konsolidierung



Restnutzungsdauer Sporthalle = **58 Jahre**



Modernisierungsmaßnahmen und deren Auswirkung auf die RND

0 bis 1	nicht modernisiert
2 bis 5	geringer Sanierungsgrad
6 bis 10	mittlerer Sanierungsgrad
11 bis 15	überwiegend modernisiert
16 bis 20	umfassend modernisiert

Modernisierungsmaßnahmen

Maßnahme	Punkte	vergebene Punkte
Dacherneuerung	3	
Fenster, Türen, Elemente	2	
Leitungssysteme, S+G+W+Abw.	2	
Heizung, Klimatisierung	2	
Wärmedämmung	2	
Sanierung Sanitärbereich	2	
Einbau von Bädern	3	
Innenausbau, Wände, Böden, Decken	3	
geänderte Grundrissgestaltung	3	



Modernisierungsmaßnahme Sporthalle = 0 Punkte



Baunebenkosten

7 Baumängel	8 Außenanlagen	9 Rechnerisches Verfahren
4 Örtliche Gegebenheiten	5 Ermittlung RND	6 Baunebenkosten
1 Objektprüfung	2 Typisierung nach NHK 2000	3 Indizierung

Baunebenkosten

? Höhe der
Baunebenkosten
? Wer hat sie erbracht

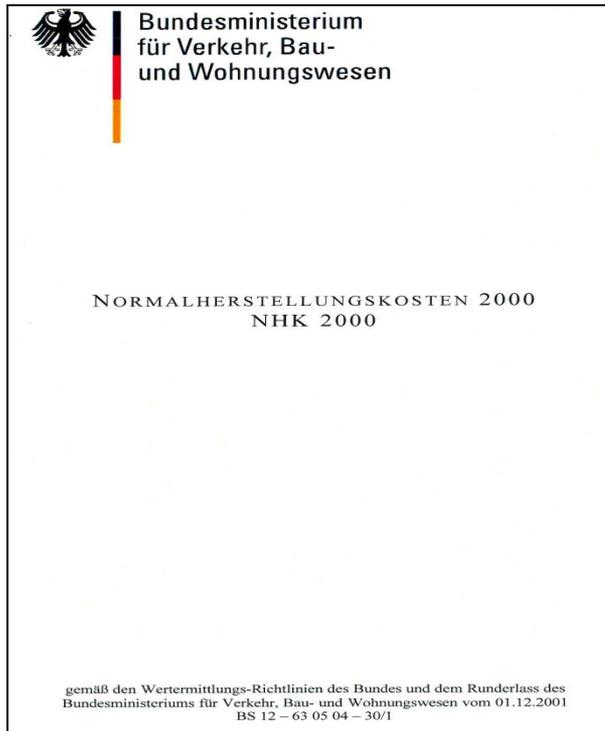
Wofür ?

- Architektenhonorar
- Genehmigungsbehörden
- Planerstellung
- Statikerberechnung
- usw.





Baunebenkosten



Baunebenkosten (entsprechend Kostengruppe 700 DIN 276) 14 %



Baumängel

7 Baumängel	8 Außenanlagen	9 Rechnerisches Verfahren
4 Örtliche Gegebenheiten	5 Ermittlung RND	6 Baunebenkosten
1 Objektprüfung	2 Typisierung nach NHK 2000	3 Indizierung

Baumängel

- ? Höhe
- ? Einsatz eines Sachverständigen
- ? Pauschaler Ansatz



Baumängel Sporthalle = 0 T€



Außenanlagen

7 Baumängel	8 Außenanlagen	9 Rechnerisches Verfahren
4 Örtliche Gegebenheiten	5 Ermittlung RND	6 Baunebenkosten
1 Objektprüfung	2 Typisierung nach NHK 2000	3 Indizierung

Außenanlagen

? Höhe
? Einsatz eines
Sachverständigen
? Pauschaler Ansatz

Welche ?

- Schulhöfe
- Mauern
- Treppenanlagen
- Pflanzbeete
- usw.





Beispiele hochwertiger Außenanlagen



Außenanlagen Sporthalle = rd. 12 T€



Rechnerisches Verfahren

7 Baumängel	8 Außenanlagen	9 Rechnerisches Verfahren
4 Örtliche Gegebenheiten	5 Ermittlung RND	6 Baunebenkosten
1 Objektprüfung	2 Typisierung nach NHK 2000	3 Indizierung

Rechnerisches Verfahren

- ? Mathematische Algorithmen
- ? Bezugsgrößen
- ? Verknüpfungen
- ? Übermittlung zur
Buchungssoftware



Visualisierung am Beispiel ...



Sporthalle Eschenburger Straße, Brakel-Bökendorf



Sachwert

Gebäude: ---

Daten für Sachwertberechnung:

Auswahl Bezugseinheit:	BGF
Berechnungsgrundlage:	NHK 2000
Typ:	TURN- UND SPORTHALLEN, eingeschossig, unterkellert, Dach flach geneigt oder Flachdach
Ausstattung:	mittel
Baujahr:	1985 bis 1999
Berechnung:	Durchschnitt
NHK:	1.162,50 Euro/m²

Korrekturfaktoren:

Bundesland:	Nordrhein-Westfalen (0,90 - 1,00)	→	0,90
Ortsgröße:	bis 50.000 EW (0,90 - 0,95)	→	0,90
MFH:	keine Angabe	→	1,00
Ø-Wohnungsgröße:	keine Angabe	→	1,00

Baunebenkosten:

Ausgangswert:	942,00 Euro/m ²
Baunebenkosten laut NHK:	14,00 %
Zu-/Abschlag:	0,00 %
Baunebenkosten:	14,00 %



Indexermittlung:

Gebäudeart:	insgesamt
Basis:	2000 = 100
Index zum Stichtag (Mai 2008):	115,30

Wertminderung wegen Alter:

Baujahr:	1987
Stichtag:	2009
Alter zum Stichtag:	22 Jahre
bei einer Lebensdauer von:	80 Jahre
Berechnung für Restnutzungsdauer:	einfach
Restnutzungsdauer rechn.:	58 Jahre
erhöht/verkürzt um:	0 Jahre
Restnutzungsdauer angen.:	58 Jahre
Berechnungsauswahl:	linear
Minderung / Alter:	27,5 %

Berechnung:

BGF(m ²) / BRI(m ³)	x	NHK	x	Index	=	Summe
574	x	942,00 Euro/m ²	x	1,1530	=	623.436,32 Euro



Besondere Bauteile pauschal:	0,00 Euro
Zwischensumme:	623.436,32 Euro
zzgl. Baunebenkosten (14,00 %):	87.281,08 Euro
Summe:	710.717,40 Euro
Minderung / Alter (27,5 %):	195.447,29 Euro
Minderung / Baumängel und Schäden (individuell; 15,0 %):	106.607,61 Euro
Sonstige Zu-/Abschläge:	0,00 Euro
Sachwert Gebäude:	408.662,50 Euro
Sachwert des Gebäudes (gerundet auf 0 Stellen):	408.662,00 Euro
Sachwert Garage:	0,00 Euro
Sachwert Außenanlage (3,00 % vom Sachwert):	12.259,86 Euro
Summe Sachwerte insgesamt (ohne Bodenwert):	420.921,86 Euro



Zusammenstellung der Sachwerte

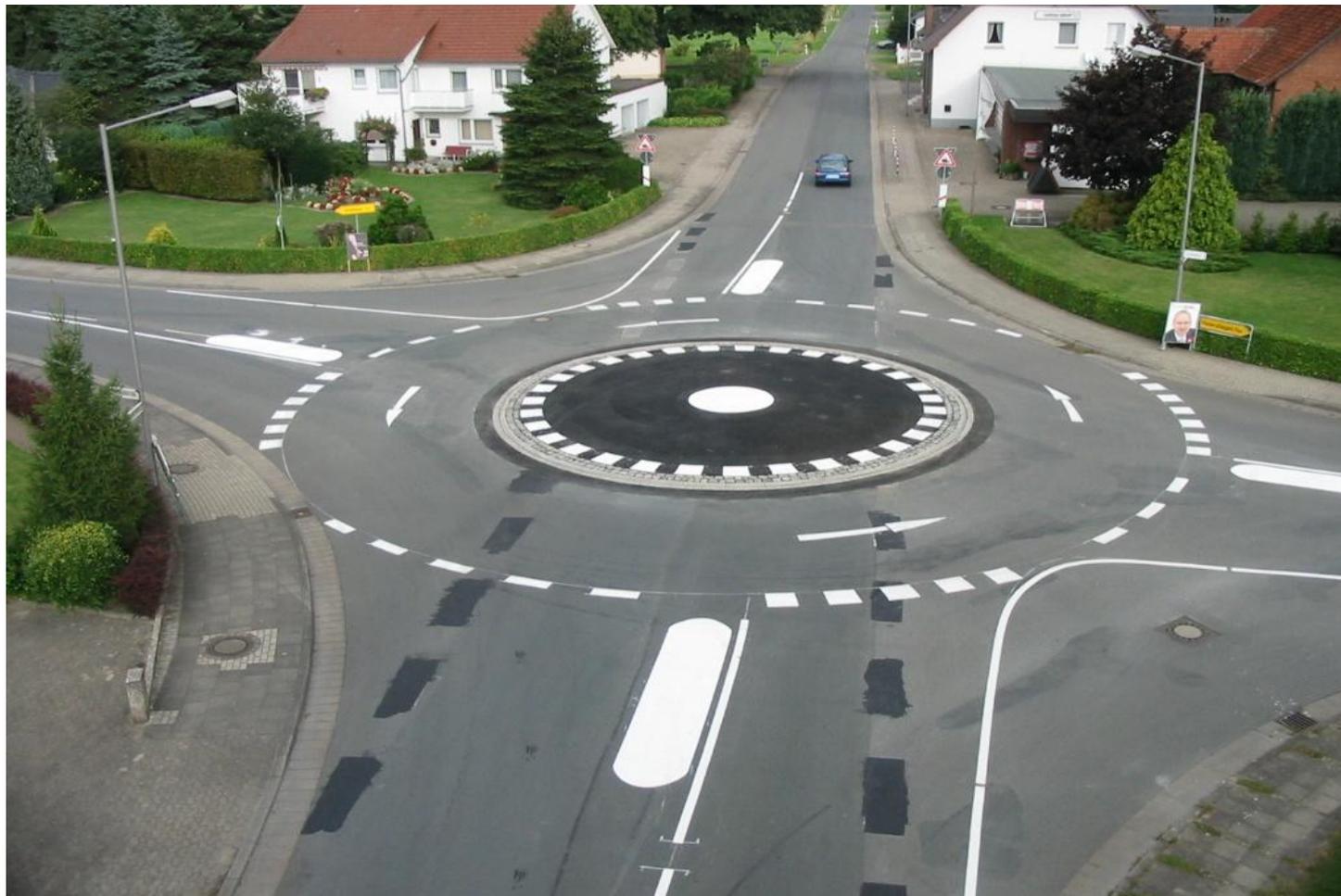
Bodenwert:	0,00 Euro
Sachwert Gebäude Summe:	408.662,00 Euro
Wert Garagen Summe:	0,00 Euro
Außenanlagen Summe:	12.259,86 Euro

Summe Sachwerte:	420.921,86 Euro
------------------	-----------------

Summe Sachwert gesamt :	420.921,86 Euro
Summe Sachwert gesamt (gerundet auf 0 Stellen) :	420.922,00 Euro



Bewertung von Straßen, Wege und Plätze





Problem	Lösung
Baujahr der Straße - Alter	Fiktion über Straßenzustand
Herstellungskosten	Ermittlung von Pauschalen
Zustand der Straße	Örtliche Bestandsaufnahme
Zuschüsse	Einzelbewertung nach LDS – wenn möglich
Nebenanlagen	Einzelbewertung oder Festwerte



Spannungsverhältnis Investition/Unterhaltung von Straßen

Investition: Anlagevermögen wird erhöht
Eigenkapital der Kommune bleibt unangetastet

Unterhaltung: ertragswirksam,
d.h. das Jahresergebnis wird geschmälert

Dilemma:

Kleinere, sofortige Maßnahmen zur Straßenerhaltung sind günstiger, jedoch überwiegend als Unterhaltung zu klassifizieren.

Werden diese nicht getätigt und abgewartet bis große Reparaturen notwendig sind, so sind diese kostenintensiver, aber als Investition aktivierbar.

Auch die Abgrenzung ab wann eine Maßnahme als Investition und wann als Unterhaltung einzuordnen ist, ist noch offen und muss im Einzelfall entschieden werden!



3. Ausgangspunkt: Die Einbringungsbilanz 3.3. Bewertung



Bewertung
von Brücken
und
Tunnel



- I.d.R. nur durch Fachmann zu ermitteln
- Verbinden mit Brückenprüfungen
- Preisanfragen lohnen sich

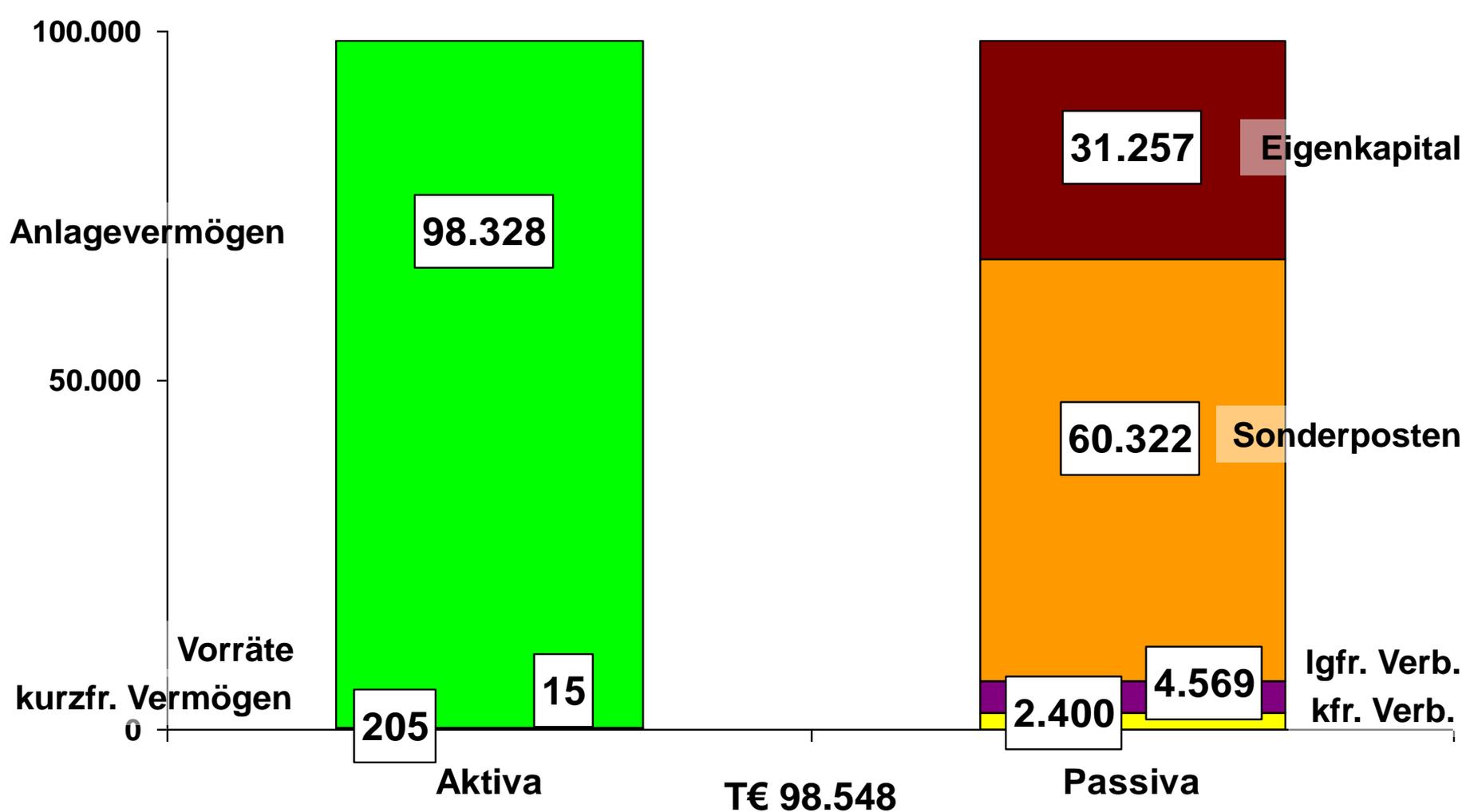


Bewertung von beweglichem Anlagevermögen





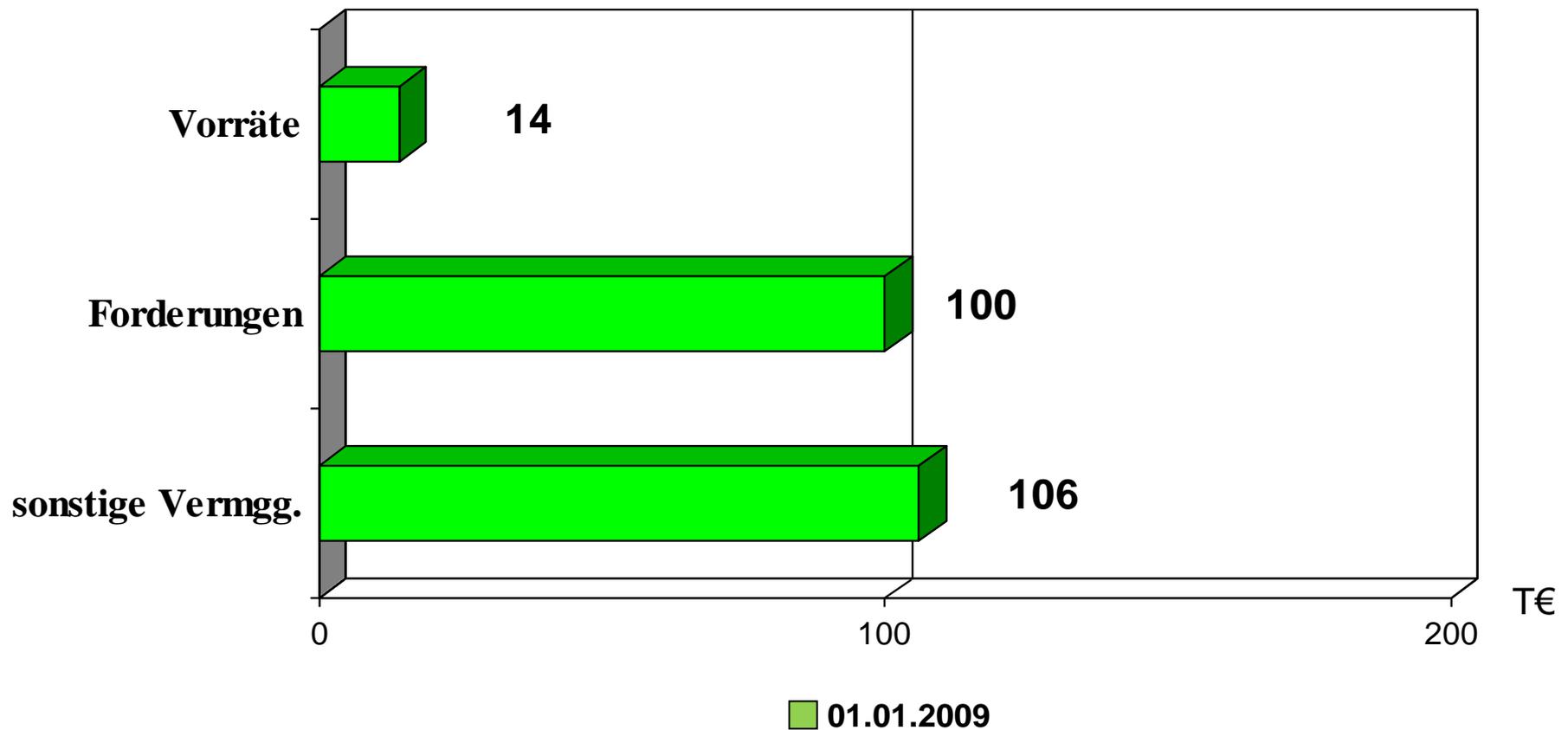
Problem	Lösung
Massenarbeit	56 (1) NKFG
Einzelbewertung	Festwertverfahren Gruppenbewertung
Viele Buchungssätze	Getrenntes Anlagenverzeichnis
Fortschreibung	Unabdingbar – Werbung im Zuge von Ausbildungsmaßnahmen
Kein Personal	Festwerte durch Einzelbewertung nach und nach ablösen





220 T€

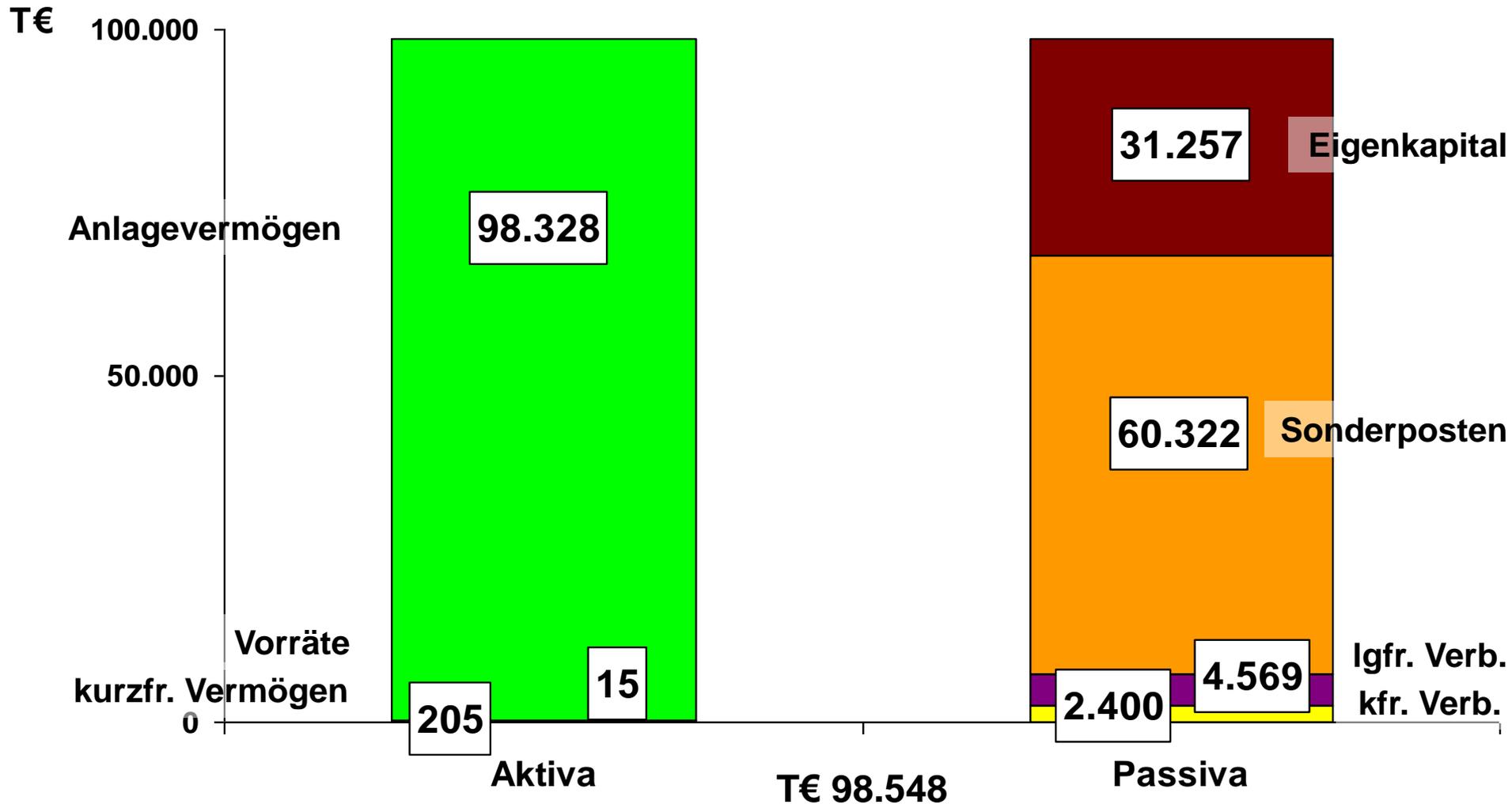
Aufteilung des eingebrachten Umlaufvermögens





Bilanzaufbau zum 01.01.2009

INTECON





1. Vollständigkeit der Erfassung

- Einzelzuwendungen
- Erschließungsbeiträge
- Investitionspauschale
- Schulpauschale
- Sonstige Zuwendungen



2. Zuordnung der Zuwendungen zu den Anlagegütern

- Richtige Zuordnung der Einzelzuwendungen
- Richtige Zuordnung der Erschließungsbeiträge
- Aufteilung der Investitionspauschale
- Aufteilung der Schulpauschale
- Richtige Zuordnung der sonstigen Zuwendungen



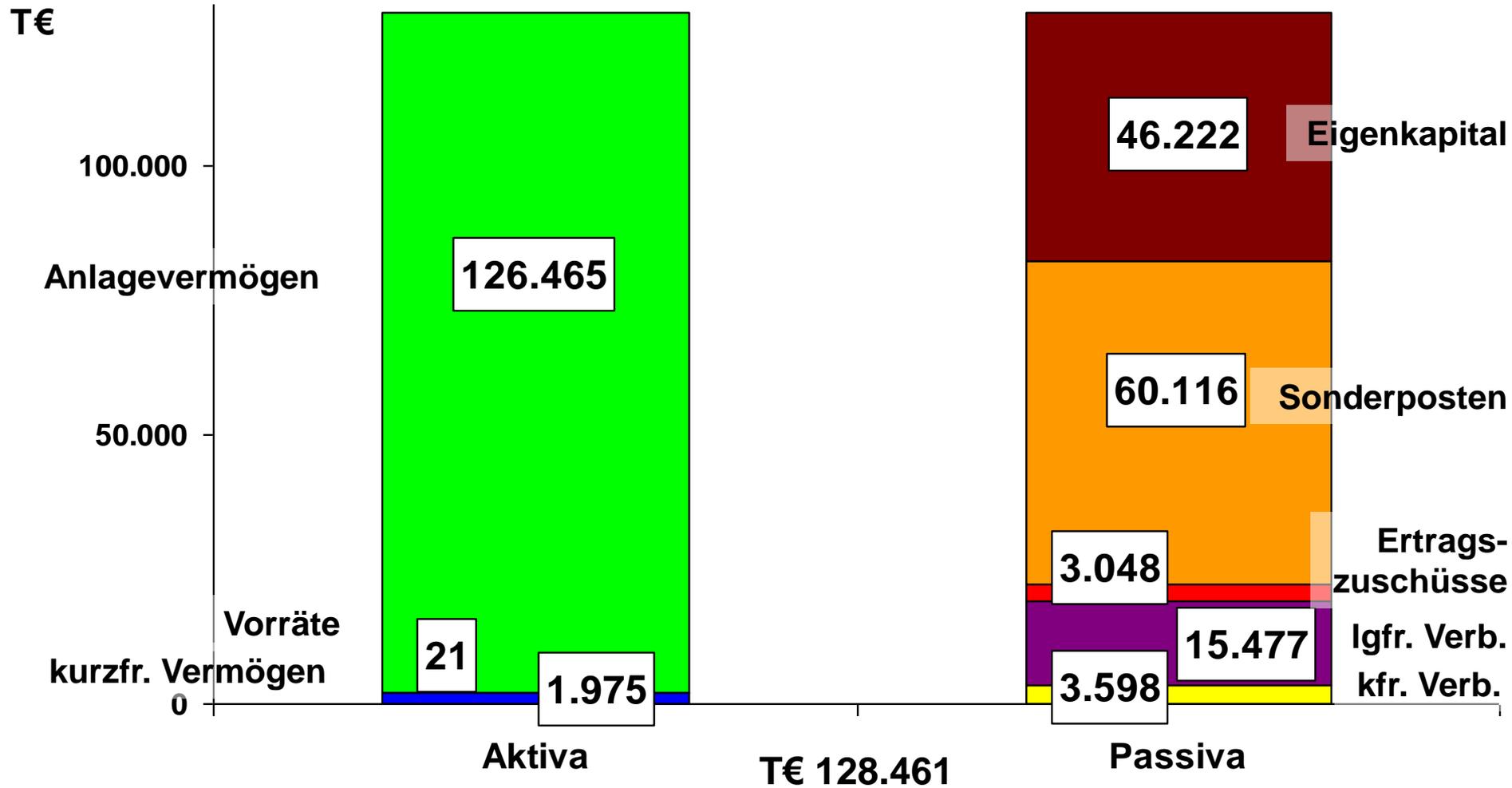
3. Rechnerische Richtigkeit

- Richtige Indizierung der Einzel- und Pauschalzuwendungen sowie der Beiträge
- Richtige Ermittlung der Förderquoten bei Einzelzuwendungen
- Richtiger Ansatz der Nutzungsdauern und Ermittlung der Zeitwerte zum 01.01.2009



Bilanzaufbau zum 31.12.2009

INTECON



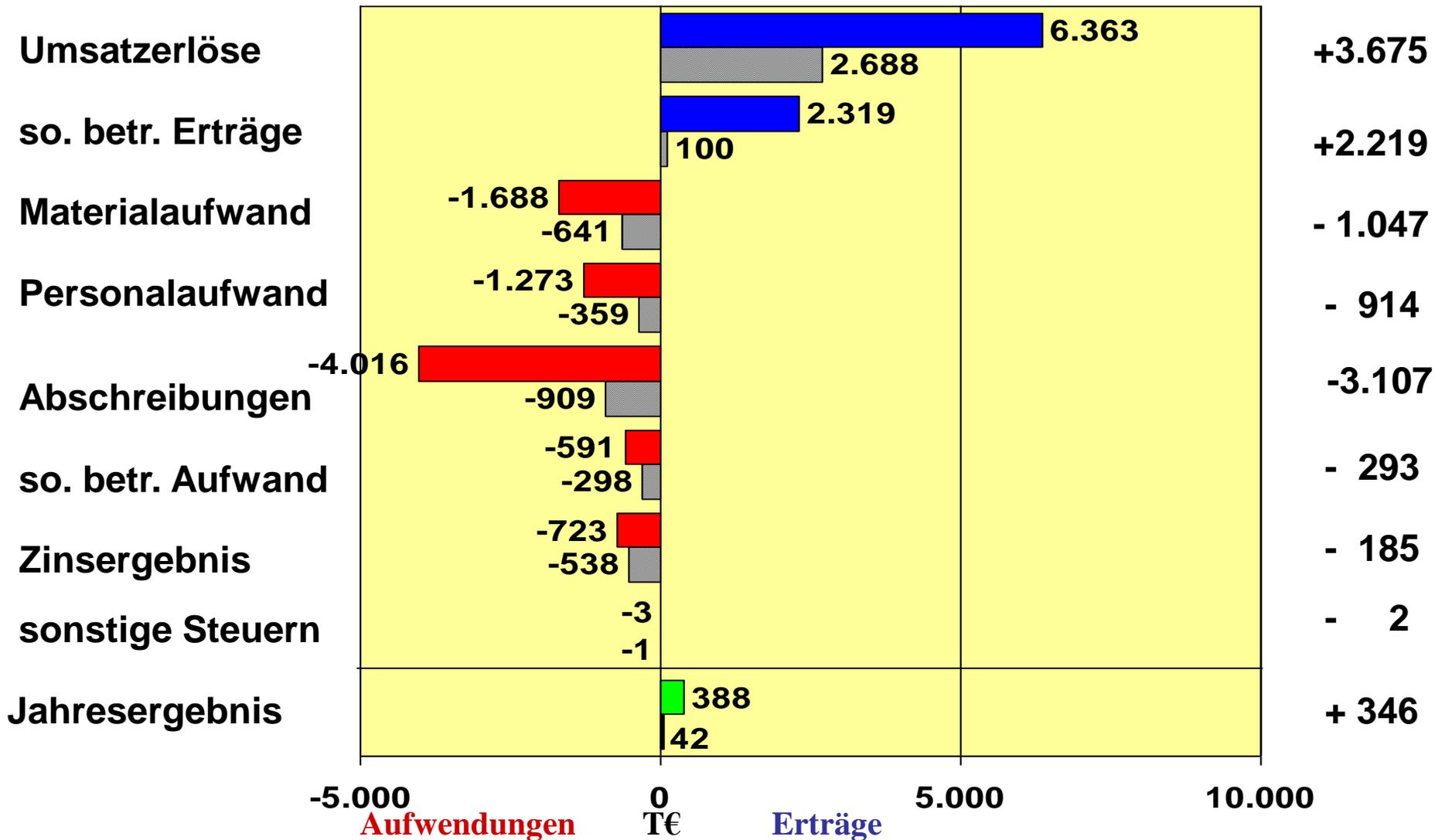


	T€	2009	2008
Eigenkapital	46.222	1	1
Langfr.Fremdkapital	15.477	0,33	0,49
Eigenkapital	46.222	1	1
Gesamtes Fremdkapital	18.603	0,40	0,51



Gewinn- und Verlustrechnung 2009/2008 - Gesamt -

INTECON





Gewinn- und Verlustrechnung nach SPARTEN



**Ertragsverprobung 2007****1. Schmutzwasser**

705.000 cbm	1,51	1.046.918,00	
Grundgebühr		<u>577.070,00</u>	1.641.988,00

2. Niederschlagswasser

1.887.275 qm	0,19	358.582,00	
Stadt		<u>560.000,00</u>	918.582,00

Summe **2.560.570,00**

Jahresabschluss **-2.483.096,00**

77.474,00

**Überdeckung KAG****Niederschlagswasser (Vorkalkulation)**

2.600.000 qm 897.102,00

pauschal, lt Ratsbeschluss -560.000,00

337.102,00

bei 1.887.275 qm 0,179

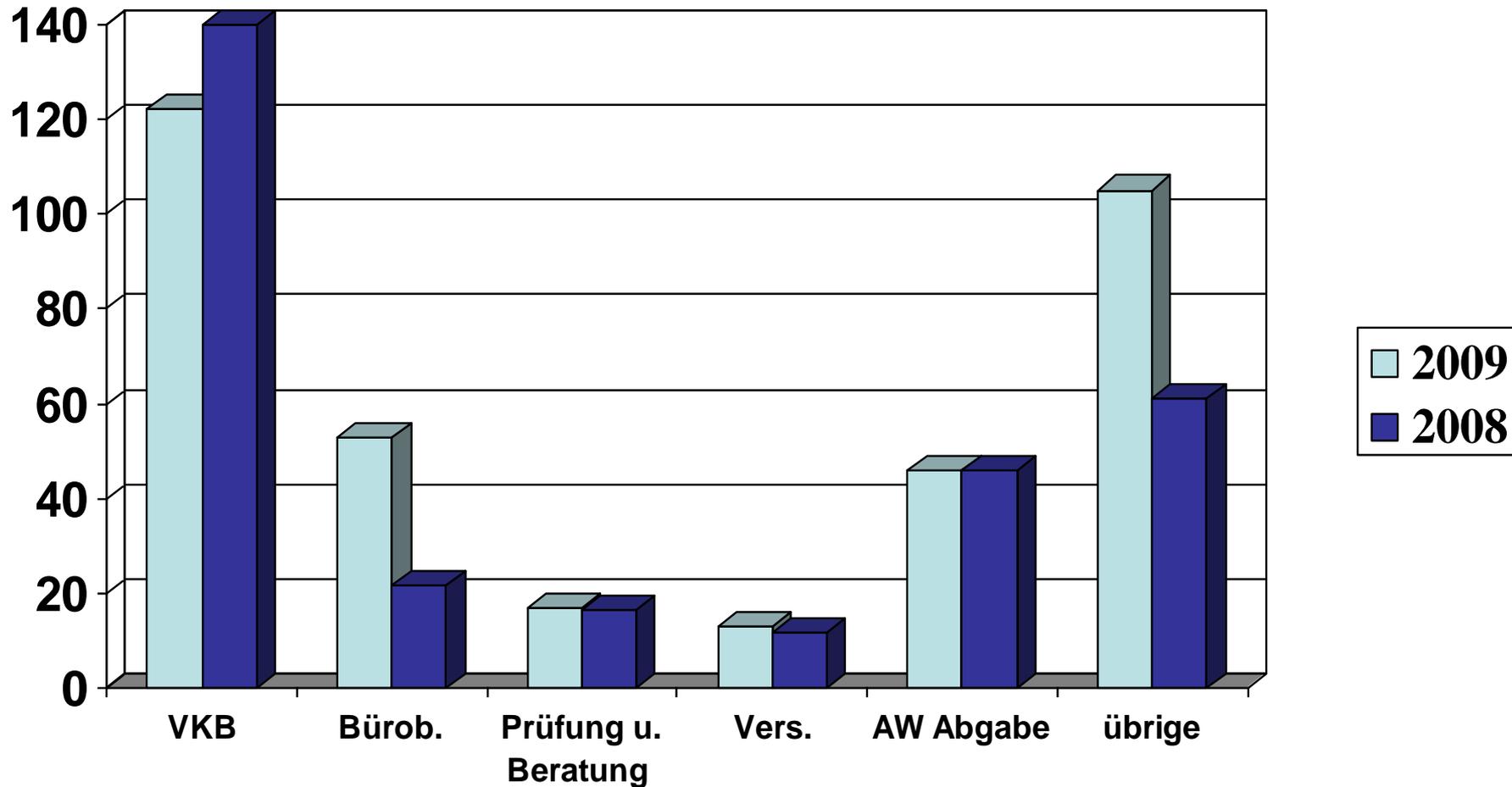
kalkuliert 0,190

-0,011

Einstellung in Rückstellung -21.479,00



Sonstige betriebliche Aufwendungen -Abwasserwerk-





Beitragsrücklage



	Soll	01.01.2009	Zuführung	31.12.2009
2000	155	155	0	147
2001	165	165	0	155
2002	168	168	0	168
2003	179	179	0	179
2004	184	184	0	184
2005	188	188	0	188
2006	189	189	0	189
2007	188	113	75	188
2008	187	0	187	187
2009	186	0	72	72
			334	



Trink- und Abwasserpreise steigen in NRW

Kommunen müssen Millionensummen in ihre maroden Leitungen investieren

VON HUBERTUS GÄRTNER

■ **Bielefeld.** Die Verbraucher müssen für das Trinkwasser und die Beseitigung von Abwasser immer tiefer in die Tasche greifen. Die Gebühren sind landesweit in den letzten drei Jahren zum Teil stark gestiegen und werden es in vielen Kommunen auch weiterhin tun. Allerdings gibt es ein großes Preisgefälle. Das hat mehrere Gründe. Zahlreiche Städte und Gemeinden müssen vor allem in ihre maroden Leitungsnetze Millionensummen investieren.

Nach Berechnungen des Statistischen Landesamtes in Düsseldorf kostete ein Kubikmeter Trinkwasser in diesem Jahr in NRW im Durchschnitt 1,63 Euro und damit zwei Cent mehr als im Jahr 2008. Beim Abwasser fällt der Anstieg mit einem Plus von zehn Cent auf 2,46 Euro je Kubikmeter im Schnitt noch deutlicher aus.

Unter den landesweit 391 Kommunen, die eine Grundgebühr beim Trinkwasser berechnen, sind die Kosten in Remscheid mit 2,48 Euro viermal so

hoch wie in der Gemeinde Hövelhof (Kreis Paderborn), wo für einen Kubikmeter Trinkwasser nur 0,62 Euro zu bezahlen sind. Den niedrigsten Preis bei den Abwassergebühren müssen mit 0,94 Euro pro Kubikmeter die Bürger von Kleve bezahlen, der höchste (5,91 Euro pro Kubikmeter) ist in Schleiden fällig. Gründe für die Unterschiede können die geografische Lage, die Nähe zu Trinkwasserreservoirs, aber auch unterschiedli-

che Kosten bei der Reinigung der Abwässer sein.

Mit den Trink- und Abwassergebühren dürfen die Kommunen keine Gewinne erzielen, sondern lediglich ihren tatsächlichen finanziellen Aufwand decken. Die Stadt Paderborn beispielsweise investiert nach Angaben ihres Sprechers Jens Reinhardt jedes Jahr etwa acht Millionen Euro in ihr Kanalnetz. Die Abwassergebühren stiegen in den letzten drei Jahren von 1,91

Euro pro Kubikmeter auf 2,10 Euro. Im kommenden Jahr sei keine weitere Erhöhung geplant, sagte Reinhardt. Anders in Bielefeld: Obwohl die Abwassergebühren seit 2008 bereits um 9,2 Prozent auf 2,97 Euro gestiegen sind, ist für das kommende Jahr 2011 eine abermalige Erhöhung um 7,7 Prozent auf 3,20 Euro pro Kubikmeter geplant.

Ein weiterer Grund für die Erhöhungen liege paradoxerweise auch darin, dass der Wasserverbrauch infolge des Sparwillens der Verbraucher tendenziell zurückgehe, betonten die Sprecherinnen der Städte Minden und Gütersloh. Die Fixkosten blieben konstant oder seien gestiegen. Man habe sie auf die Kubikmeterpreise umlegen müssen.

Mit 1,40 Euro pro Kubikmeter Trinkwasser und 2,07 Euro pro Kubikmeter Abwasser sind in OWL die verlangten Entgelte im Kreis Gütersloh am günstigsten. Im Kreis Herford (1,69 Euro für Trink- und 3,26 Euro für Abwasser) sowie im Kreis Lippe (1,54 Euro für Trink- und 3,44 Euro für Abwasser) sind sie dagegen am höchsten.

Weitere Infos im Netz unter www.it.nrw.de.

DAS KOSTET UNSER ABWASSER

Altenbeken	4,75 €/m³
Barntrup	4,54 €/m³
Porta Westfalica	4,50 €/m³
Blomberg	4,20 €/m³
Lage	4,02 €/m³
Kalletal	4,01 €/m³
Detmold	3,36 €/m³
Oerlinghausen	3,36 €/m³
Herford	3,26 €/m³
Bielefeld	2,97 €/m³
Gütersloh	2,29 €/m³
Paderborn	2,10 €/m³
Harsewinkel	1,63 €/m³
Schl. Holte-Stuk.	1,30 €/m³

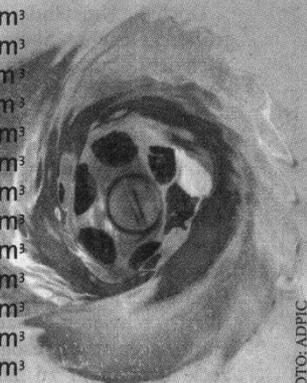


FOTO: ADPIC

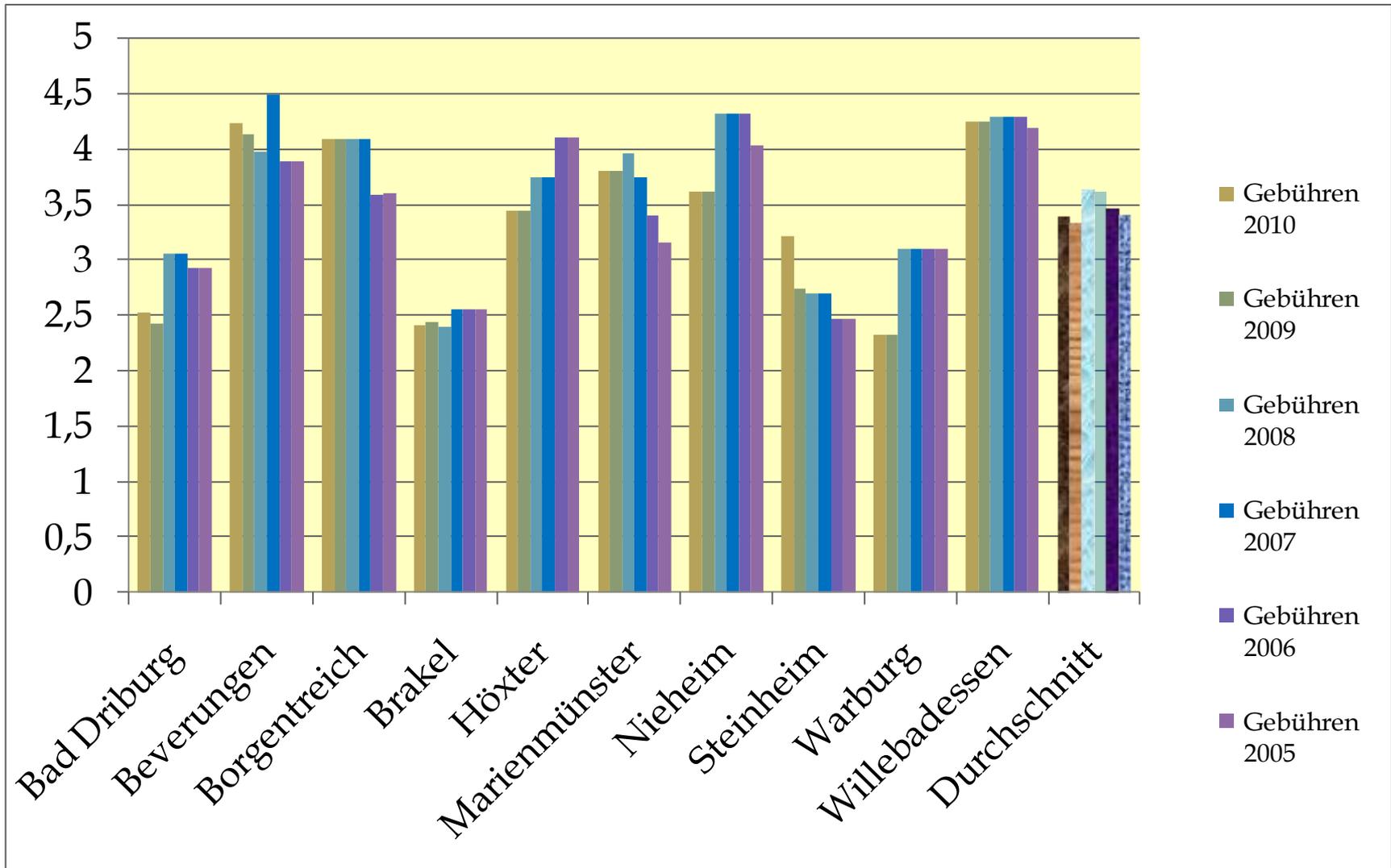
NW Zeitung,
14.12.2010



Abwassergebühren des Kreises Höxter

(Quelle: BdST: 2005-2010; 200 cbm Frischwasser / 130 qm Fläche)

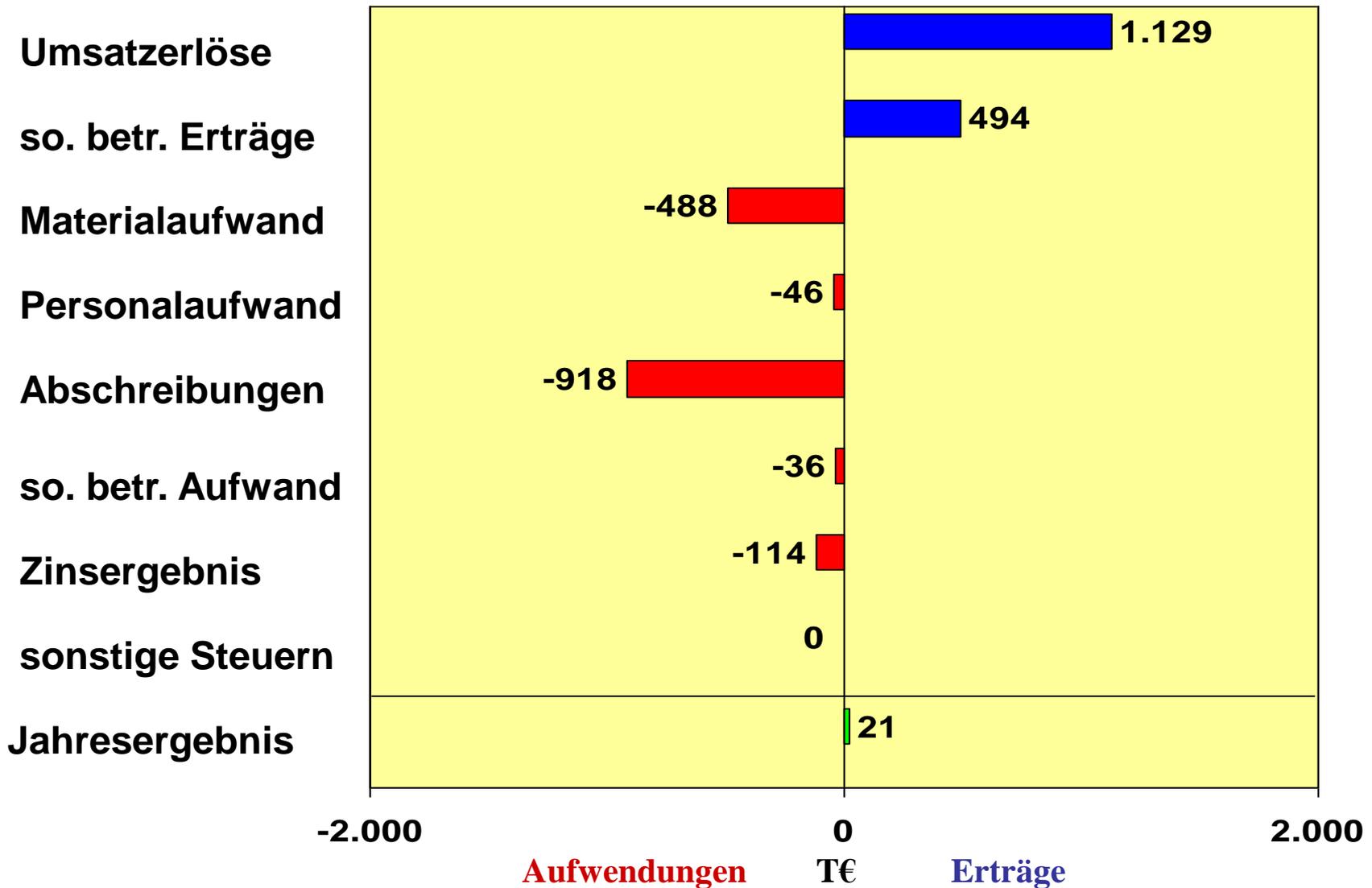
INTECON





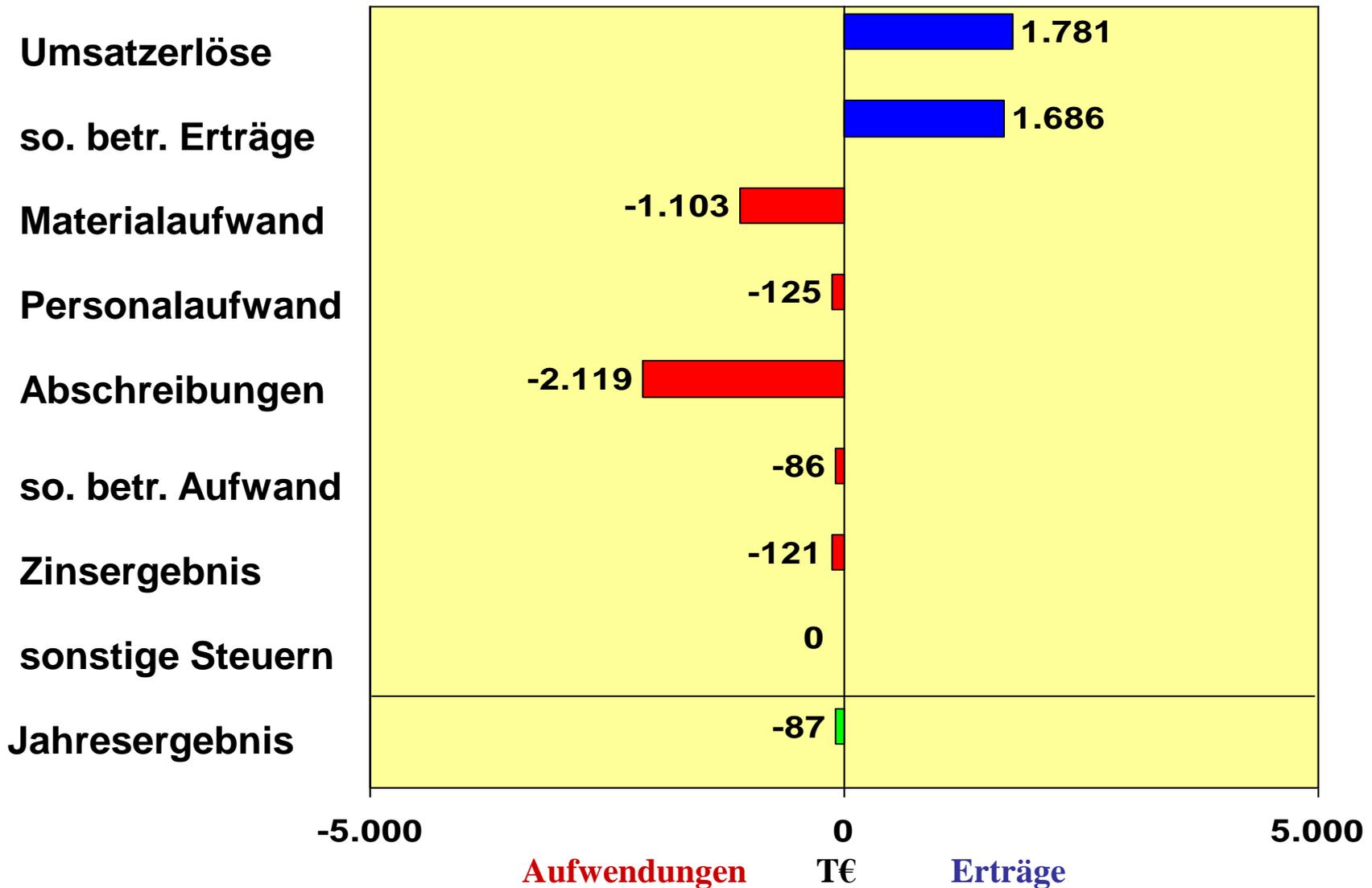
Gewinn- und Verlustrechnung 2009 - Immobilienvermögen -

INTECON



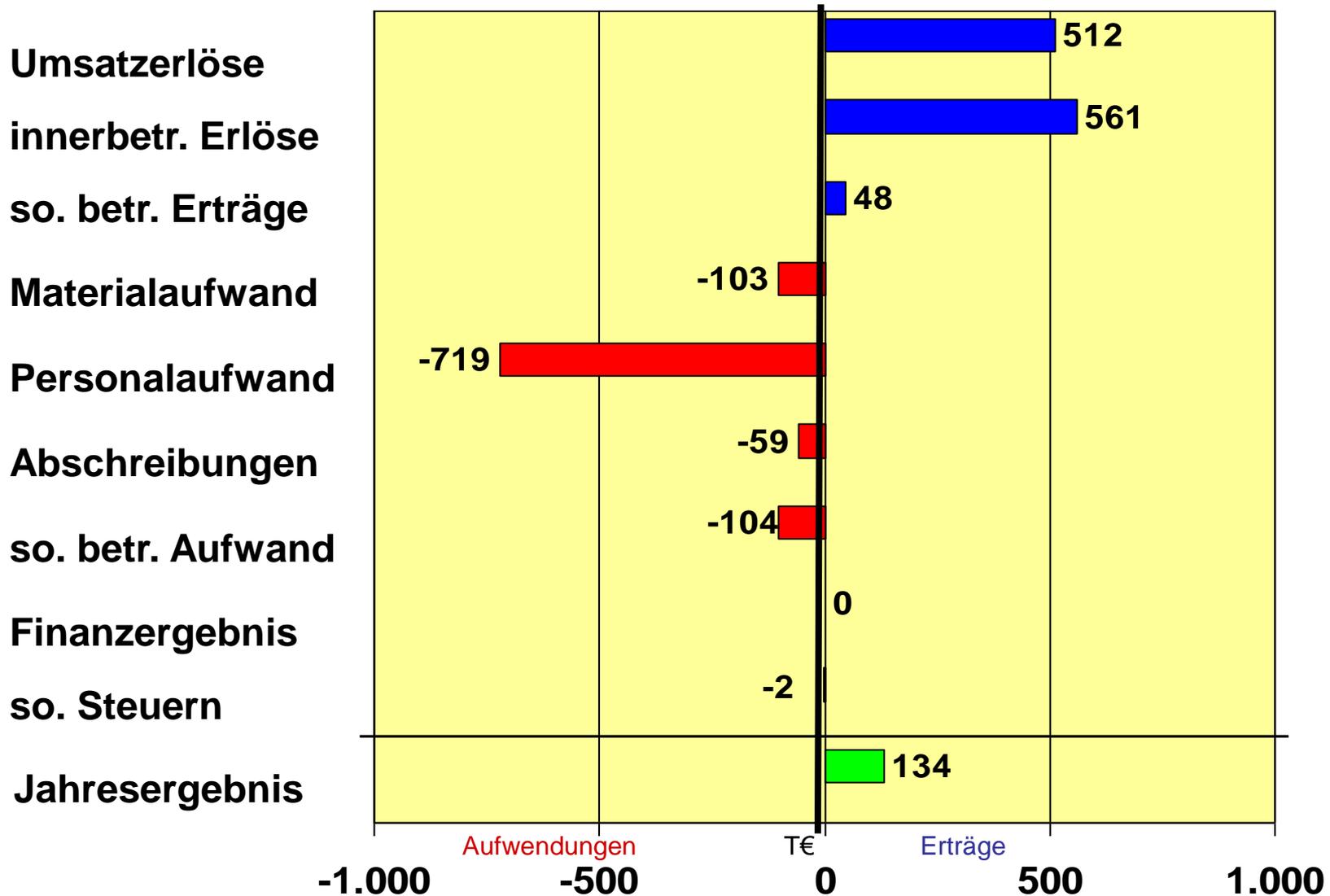


Gewinn- und Verlustrechnung 2009 - Infrastrukturvermögen -





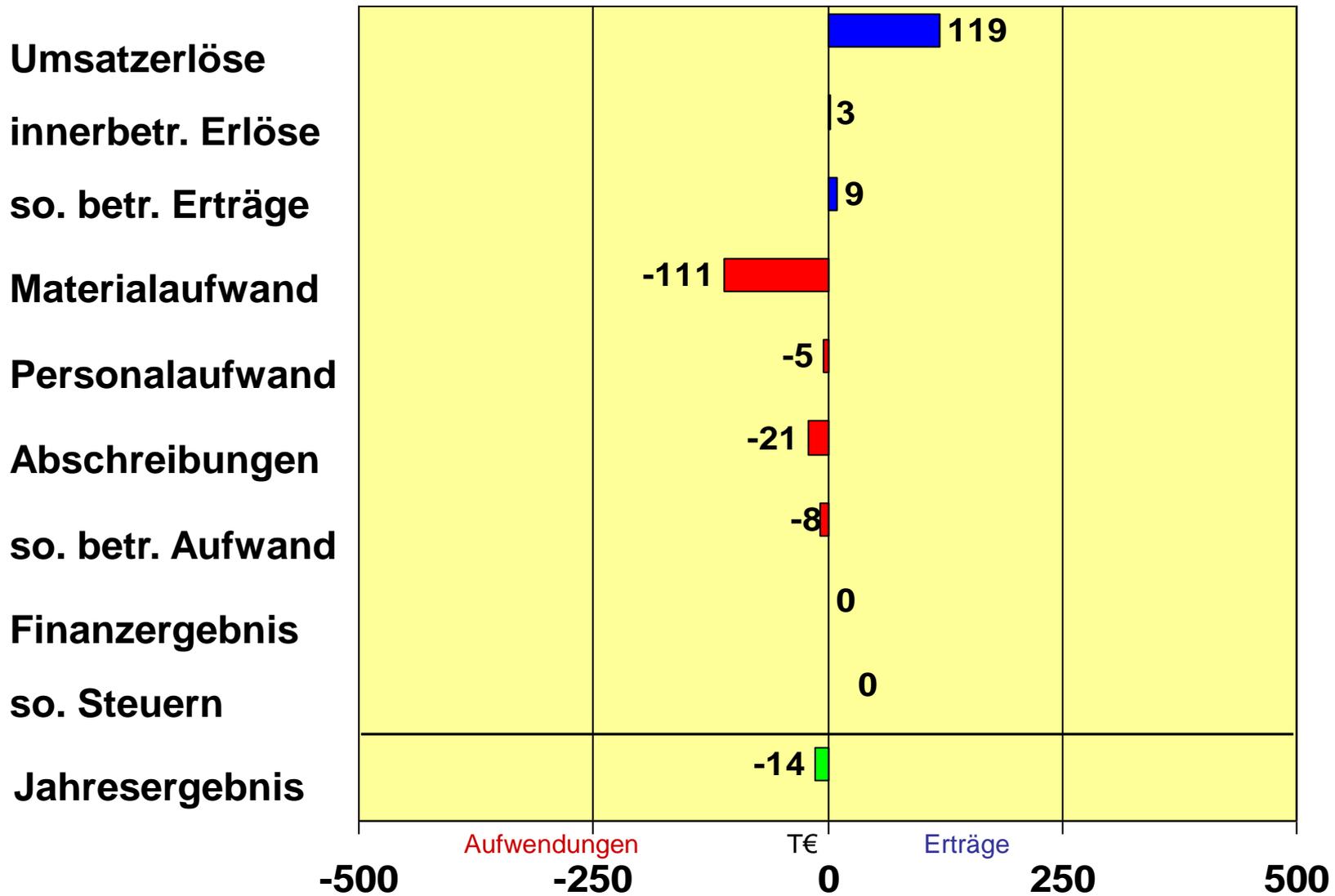
Gewinn- und Verlustrechnung 2009 - städtischer Bauhof -





Gewinn- und Verlustrechnung 2009 -Straßenreinigung/Winterdienst -

INTECON

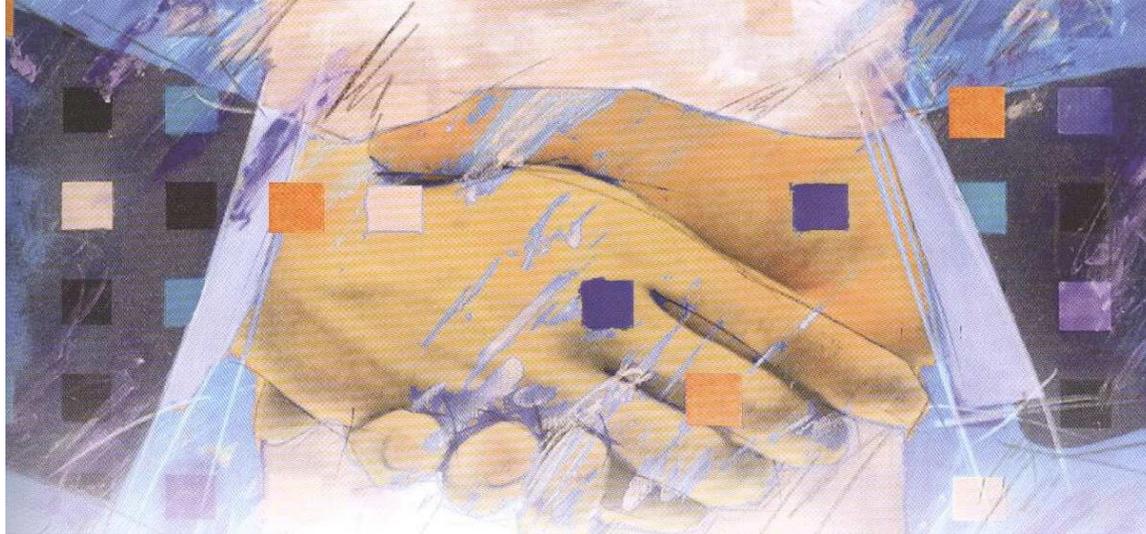




Wir haben den Jahresabschluss 2009 geprüft.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss 2009 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild ... und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Ziel des Goldenen Kanaldeckels ist es, die Bedeutung der Kanalisation in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rufen.



Kanaldeckelwerbung

INTECON

Aktion einer New Yorker Werbeagentur; der Clou: bedruckter Kanaldeckel in Fußgängerzone mit ausströmendem Kaffeeduft.....



Mit Kaffeeduft...

